Zahlen des Monats

Attraktiv

Der eigene Chef zu sein – das ist für die Mehrheit der Ärzte und Zahnärzte immer noch attraktiv. Im vergangenen Jahr haben sich 58,8 Prozent der medizinischen und zahnmedizinischen Existenzgründer für eine Niederlassung mit eigener Praxis entschieden, wie die Existenzgründungsanalyse 2015 der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer und des Zentralinstituts für die Kassenärztliche zeigt. Doch ganz alleine möchten viele dann doch nicht arbeiten. Der Anteil der Existenzgründer, die eine Kooperation wählten, lag bei 41,2 Prozent.

Alternativ

Veganer, Frutarier, Rohkostfanatiker – die Liste von außergewöhnlichen Essgewohnheiten wird immer länger. Der Vegetarismus hingegen ist schon länger be- und gesellschaftlich anerkannt. Und so verwundert es kaum, dass inzwischen etwa zehn Prozent der Deutschen Vegetarier sind. Diese Zahl kursierte am Welt-Vegetariatag am 1. Oktober durch die Medien. Damit leben heute ungefähr 15 Mal mehr Menschen fleischlos als noch vor 30 Jahren.

Additiv

Bonn-Berlin, Berlin-Bonn – die Aufteilung der Bundesregierung auf zwei Städte sorgt immer wieder für Diskussionen. Die Bundesbauministerin Barbara Hendricks hat nun einen umfangreichen Bericht zur Bonn-Berlin-Frage vorgestellt. Daraus geht hervor, dass immer weniger Beschäftigte des Bundes im Rheinland arbeiten. Die Hauptstadt hat eine große Sogwirkung. In Berliner Ministerien sind 12.654 Mitarbeiter, in Bonn 7.030 Mitarbeiter beschäftigt. Tendenz steigend: Bereits jetzt arbeiten 72,7 Prozent der Neueinstellungen an der Spree.

mf

LA-DENT-Umfrage 2016

DFZ – weiter meistgelesenes Monatsmagazin

Für niedergelassene Zahnärzte gehört die Zeitschrift *Der Freie Zahnarzt* (DFZ) nach wie vor zu den wichtigsten Informationsquellen für berufliches Hintergrundwissen und aktuelle gesundheitspolitische Themen. Der DFZ ist weiterhin das meistgelesene Monatsmagazin für Zahnärzte. Das hat die jüngste LA-DENT-Umfrage ergeben. Die Reichweitenstudie für Zahnarzt-Fachmedien ist eine Gemeinschaftsstudie von Verlagen, Agenturen und der Dentalindustrie.

Laut Umfrage unter 518 niedergelassenen Zahnmedizinern kann der DFZ mit 54,4 Prozent Leser pro Ausgabe seinen zweiten Platz unter den 13 großen Fachtiteln der Branche wie seit vielen Jahren behaupten. Eine höhere Reichweite hat nur die alle zwei Wochen erscheinende Zeitschrift *Zahnärztliche Mitteilungen*, das Organ von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung.

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Springer Medizin Verlag können die Leser mit der DFZ-Printausgabe altersübergreifend binden. Es gibt keine Unterschiede im Leseverhalten von Jung und Alt. Das gilt übrigens auch für die anderen Zahnarzt-Fachmedien.

Zum ersten Mal haben die Marktforscher auch die Akzeptanz der Online-Angebote für Zahnärzte ermittelt. Die Befragten beurteilten neun Dental-Websites. Mit Werten zwischen 14 und 46 Prozent Nutzer pro Monat zeigen sich die Zahnärzte als sehr Internet-affin. Sie nutzen die digitalen Informationen neben den geschätzten Printprodukten. Das neue Online-Portal www.springerzahnmedizin.de, auf dem *Der Freie Zahnarzt* auch zu lesen ist, hat derzeit 32 Prozent Nutzer pro Monat und liegt damit im oberen Drittel.

mf

PROBLEM FALL

© Jürgen Tomietek, Wert